

Bahn frei!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Zürcher Kantonsrat bewilligt 36,8 Millionen für den Flugplatz Kloten.

Bahn frei!

— das Ding kann mit 40 Stundenkilometern dahinsausen ...»

«Marke?»

«Knackbattle.»

«Aha», grinste ich, «daher knackt es in allen Fugen.»

Propos sah mich böse an und berichtigte verbissen: «Knackbattle war eine Klassenmarke — bis sich Ford, der Heißhungrige, dieses kleine Elitewerk in Oklahoma einverleibte.» Er manipulierte an einem Hebel, der an einen Leitungshahn erinnerte und lief, die Maschine zur Bestätigung aufheulen, daß mir Hören und Sehen verging.

«Toll ... was?»

«Wie?»

«Toll ... hör' wie er singt!»

«Singt?»

«Singt! Nun ja ... bist Du denn jedes Funkens Poesie bar?»

«Könntest Du das Ding nicht einmal abstellen, daß wir uns vernünftig unterhalten können?» schrie ich unwillig.

Propos sah mich mitleidig an. «Man sieht, daß Du nichts von Motoren verstehst», krächte er zurück. «Stellte ich ihn ab, bestünde die Gefahr, daß mein Knackbattle nie wieder anspricht. So

erstklassig wie diese Räder sind, weißt Du, sie haben ihre Launen, ihre wahrhaft aristokratischen Launen — und schließlich muß ich nach Zürich. Große Affäre.»

«Du willst nach Zürich — mit diesem Monstrum?!»

«Zürich», echote Propos, heiß vor Erregung, riß an einer Stange, die mich an den Schaff eines Maschinengewehrs erinnerte, wartete in beängstigender Konzentration, und schoß dann mit einem solch plötzlichen Ruck davon, daß ich «Heiliger Sebastian!» schrie und die Hände zusammenschlug.

Nachschrift: Wie ich hörte, ist mein Freund Propos wahrhaftig nach acht Tagen in Zürich angekommen. Er soll dort einen Volksauflauf verursacht haben. Der Reporter einer technischen Revue schrieb über Knackbattle: «Täuscht nicht alles, so wäre damit die

fahrbare Nähmaschine erfunden und der ruhmvollen Geschichte der Technik in ihrer stürmischen Entwicklung ein neues Ehrenblatt eingefügt!»

E. H. Steenken

Vitamin

Me redet vil vom Vitamin,
Das ischt för üs e-n-Art Benzin.
's git Vitamin A, B und C
Und denn gits ebefalls no D.

Fürs Gmüet gits au e Vitamin
— nöd Alkohol und Nikotin —
abgeh dervo, es Gläslü Wü
cha mengsmol au vo Nutze si —

Mis Vitamin förs Gmüet heißt «H».
Bim Nebelspalter chasch es ha.
Du schtuunisch, gäll, und doch, 's ischt wöhr,
I meine 's Vitamin Humor! J. St.

Der Urwitz des 1:1

Hans: «Du, Heiri, was hed Luzärn gäge Bärn gmacht geschter?»

Heiri: «1:1.»

Hans: «För wer?»

Heiri: «Im Sportbericht am Radio esch cho för Luzärn. Ich ha aber de Matsch sälber gseh und cha dir säge, daß es omkehr grächter wär!» ischl.

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

Sein Doppelscherkopf nimmt den letzten Zehntelmmillimeter Deines Bartes — schnell und angenehm.

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 **ELECTRA** BERN

Der Widdertyp

546

21. März bis 20. April. Es wird ihm Impulsivität, Sorglosigkeit im Angriff, Unbedenklichkeit in der Durchführung von Plänen, Aufgaben und Ideen nachgesagt. Er hat wenig, oft gar keine Hemmungen, kennt die eigenen Grenzen nicht, weshalb Kontrollen durch andere notwendig sind. Für die einen scheint er herzerfrischend zu sein, andere werden von seinem Draufgängertum unangenehm berührt. Beobachter wollen festgestellt haben, daß der Widdertyp gern zügelt und seine neue Behausung immer bedenkenlos einrichtet. Zu einem neuen Heime gehören natürlich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.



Hier ist es erreicht!

Die Frau wünscht Gleich-Stellung mit dem Mann